

Die Sonne geht in Trübbach auf



*Morgendämmerung über
Trübbach: Oerlikon Solar hat sich
den ersten Grossauftrag seit
knapp einem Jahr ergattert.
Bild pd*

Die krisengebeutelte Solar- sparte von OC Oerlikon hat einen Folgeauftrag aus China erhalten. Die Bestellung hat ein Volumen von 65 Millionen Franken. Ein Lichtblick für das Unternehmen in Trübbach.

Von Patrick Stahl

Trübbach. – Nach fast einjähriger Flaute kann Oerlikon Solar erstmals wieder einen namhaften Auftrag aus der allgemein schwächelnden Solar-industrie vermelden. Der chinesische Hersteller von Solarzellen, Baoding Tianwei Solar Films, hat in Trübbach einen Folgeauftrag platziert, wie das Unternehmen gestern mitteilte.

«Es tut sich wieder etwas»

Tianwei will die Produktionskapazität für Solarmodule von 46 Megawatt auf 75 Megawatt aufstocken. Gleichzeitig soll die Anlage von der konventionellen amorphen Technologie auf die Micromorph-Technologie umgerüstet werden. Dadurch können Solarzellen wesentlich effizienter Sonnenlicht in Energie umwandeln. Im Januar 2011 sollen insgesamt vier Beschichtungsanlagen das Werk in Trübbach verlassen und zwei Monate später in China in Betrieb gehen.

Der Folgeauftrag hat für die Solar-sparte von OC Oerlikon einen Wert von rund 65 Millionen Franken, wie Firmensprecher Patrick Milo sagte. Dies entspricht rund einem Siebtel des letztjährigen Gesamtumsatzes. Aus Sicht der Zürcher Kantonalbank ZKB ist der jetzt erhaltene Auftrag zwar etwas kleiner als erwartet. Die Analysten werten jedoch die Signalwirkung nach dem Motto «Es tut sich wieder etwas auf dem Markt» positiv.

Auftraggeber zögern noch

Oerlikon Solar könnte schon bald in den Genuss eines weiteren Auftrags aus China kommen. Das Unternehmen Baoding Tianwei Solar Films hat nach Angaben der ZKB-Analysten eine weitere Anlage mit einer Kapazität von 100 Megawatt in Planung. Oerlikon Solar habe «anscheinend» bereits eine Ausschreibung für diese Produktionslinie gewonnen, meint ein ZKB-Analyst. Diese Bestellung hätte ein Volumen von rund 300 Millionen Franken. Ob der Auftrag tatsächlich an Oerlikon Solar erteilt werde und zu welchem Zeitpunkt, ist allerdings noch ungewiss.

Im US-amerikanischen Markt wartet Oerlikon Solar ebenfalls auf das definitive Okay für neue Aufträge. Die Solarsparte von OC Oerlikon konnte im vergangenen Jahr Absichtserklärungen für zwei Grossprojekte unterzeichnen. Eine Gruppe von US-Unternehmen plant auf einem brachliegenden Areal des US-Autobauers Ford ausserhalb von Detroit einen Park für erneuerbare Energien. Das Gelände soll mit neuen

Produktionslinien für Solarmodule und innovative Energiespeicher ausgestattet werden. Sollte das Projekt realisiert werden, gilt Oerlikon Solar als bevorzugter Partner. Ein Auftragseingang in Bälde wird in Trübbach aber wohl nicht erwartet: «Wir können zu den beiden Projekten zurzeit keine weiteren Angaben machen», sagte Firmensprecher Milo.

Konzernchef hält an Solarsparte fest

Trotz des widrigen Umfelds setzt die Konzernleitung von OC Oerlikon offenbar weiter auf das Solargeschäft. Der Auftrag aus China unterstreiche die Wettbewerbsfähigkeit der Dünnschicht-Silizium-Technologie, wird Konzernchef Michael Buscher in der Mitteilung zitiert. OC Oerlikon werde die technologische Entwicklung im Solarbereich «mit voller Konsequenz» vorantreiben, kündigte er an.

Mit Ausbruch der Finanzkrise im Herbst 2008 hatte der frühere Hoffnungsträger Oerlikon Solar einen schweren Rückschlag erlitten. Das Unternehmen musste im vergangenen Jahr hundert Stellen abbauen und Kurzarbeit verordnen. Die Kurzarbeit sei im Frühjahr dieses Jahres wieder aufgehoben worden, sagte Milo. Das Unternehmen beschäftigt zurzeit etwa 700 Mitarbeiter weltweit, davon 550 am Hauptsitz in Trübbach. Ein rascher Personalausbau ist allerdings noch nicht in Sicht: Der Folgeauftrag aus China könne mit den verfügbaren Ressourcen bestens bewältigt werden, wie Firmensprecher Milo sagte.